

Bis 1980 Vom alten Schachclub 1921 Bechhofen sind leider keine Unterlagen erhalten geblieben. Nach mündlicher Überlieferung ist nur bekannt, dass der Schachclub 1921 Bechhofen unter dem damaligen Vorsitzenden **Eugen Schmidt** gegründet wurde. Der Verein trat bald danach als kooperatives Mitglied dem Deutschen Schachbund bei. Sein damaliger Spitzenspieler und Vereinsmeister war **Otto Reuter**, übrigens das einzige Mitglied, das bei der Wiedergründung im Jahr 1961 noch dabei war.

Im Jahr 1961 ergriffen die Schachfreunde **Franz Burchardt** und **Klaus Petrasch** die Initiative und leiteten die **offizielle Wiedergründung** in die Wege. Am **28. Oktober 1961** traf man sich im Gasthof "Zur Post" zur **Gründungsversammlung**. 27 Mitglieder traten spontan dem im Rahmen des Volksbildungswerkes wiedergegründeten Verein bei. **Franz Burchardt** wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Von da an entwickelte sich ein reger Spielbetrieb.

Vorsitzender **Burchardt** erkannte damals schon die Wichtigkeit der heute vielpropagierten Jugendarbeit. **Franz Burchardt** und **Anton Weiskopf** hielten wöchentlich Unterrichtsstunden im Evangelischen Gemeindehaus ab. Ein Jahr später trat der Schachclub dem neugegründeten Kreis Mittelfranken-West bei. Seitdem hat der Verein an fast allen Meisterschaften und Turnieren des Kreises (damals war die Bezeichnung noch "Bezirk") teilgenommen. Die stärksten Spieler waren **Anton Weiskopf**, **Franz Burchardt**, **Karl Lechner** und **Otto Reuter**. **Klaus Petrasch**, bereits damals einer der stärksten Spieler in Bechhofen, spielte jedoch für den Schachclub 1855 Ansbach. Die 1. Ansbacher Mannschaft spielte Mitte der sechziger Jahre sogar in der bayrischen Oberliga. Erst im Jahr 1970, als die Ansbacher Mannschaft mehrere Male hintereinander absteigen musste, kehrte **Klaus Petrasch** wieder nach Bechhofen zurück. Die Früchte der Jugendarbeit zeigten sich auch bald, denn die Spieler **Hans-Dieter Lechner**, **Gerhard Mohr**, **Helmut Christ** und **Willi Sandner** hatten sich bald Stammplätze in der 1. bzw 2. Mannschaft erkämpft. 1966 wurde **Walter Fischer** als Nachfolger von **Franz Burchardt** zum 1. Vorsitzenden gewählt und übte dieses Amt bis 1972 aus. 1969 errang Bechhofen die Kreismannschaftsmeisterschaft und stieg in die mittelfränkische Bezirksliga II auf. 1971 feierte der Schachclub 1921 Bechhofen sein 50-jähriges Bestehen mit mehreren Veranstaltungen. Der Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltungen war jedoch das kreisoffene Einzelblitzturnier, das mit 43 Teilnehmern überaus stark besetzt war. Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die Simultanveranstaltung am 12. März 1973 mit Großmeister Ludek Pachmann aus der CSSR, der seit langem in der Bundesrepublik lebt.

Großmeister Pachmann spielte hierbei an 45 Brettern gleichzeitig. Nach über sechs Stunden Spielzeit hatte er 27 Partien gewonnen, 15 Partien remisiert und nur dreimal verloren. Die glücklichen Gewinner waren damals **Willi Hasenest**, **Herbert Heiß** und **Ernst Krug** (damals Feuchtwagen).



Der mittelfränkische Schachkongress im Jahr 1975, vom Schachclub 1855 Ansbach anlässlich seines 120-jährigen Bestehens ausgerichtet, wurde zum bisher größten sportlichen Erfolg von **Klaus Petrasch** und damit auch für den Schachclub 1921 Bechhofen. Er wurde mittelfränkischer Meister der Senioren mit 5,5 Punkten auf sieben Partien.

Der Einzelmeisterschaften des Kreises West wurden 1974 wieder in Bechhofen ausgetragen. Erneut gelang es **Klaus Petrasch**, den Titel des Kreismeisters nach Bechhofen zu holen. Nachdem 1976 kein

Verein die Kreismeisterschaften ausrichten wollte, übernahm Bechhofen erneut deren Ausrichtung. Bei den Senioren siegte Altmeister Walter Borkowski; bei der Jugend kamen punktgleich Fritz Klingler aus Rothenburg und der Bechhöfer Rainer Fürst auf den 1. Platz.

Großkampftag im Blitzschach war der 28. November 1976, denn Bechhofen richtete die Mittelfränkische Einzelblitzmeisterschaft für Senioren, Jugend und Schüler aus. Bei der Jugend spielten 28 Teilnehmer um den Mittelfränkischen Blitztitel, den sich Wolfgang Engelmann (SF Fürth) holte. **Rainer Fürst** schlug sich beachtlich und landete auf Platz 6. Bei den Schülern siegte überraschend der Bechhöfer Nachwuchsspieler **Karlheinz Rauh** und wurde mittelfränkischer Blitzmeister der Schüler.

Das Jahr 1979 stand natürlich ganz im Zeichen der Deutschen Meisterschaft der weiblichen Jugend, deren Ausrichtung der Schachclub Bechhofen kurzfristig im April übernommen hatte. Es spielten 16 Mädchen aus allen Landesverbänden Deutschlands um den Deutschen Meistertitel, den nach spannenden Kämpfen Isabel Hund vom SV 1922 Opladen gewann. Den Auftakt für diese Mädchenmeisterschaft am Kirchweihsonntag bildete eine Blindsimultanveranstaltung mit dem mehrfachen Deutschen Blitzmeister. Karlheinz Podzielný aus Essen. Er spielte an zehn Brettern Blindsimultan. Nach über sechs Stunden Spielzeit ging diese spannende Blindsimultanveranstaltung zu Ende. Markus Nitsch aus Ansbach konnte seine Partie gewinnen. **Klaus Böse** erreichte ein Remis.



1981 war der Schachclub 1923 Bechhofen Ausrichter der Mittelfränkischen Einzelblitzmeisterschaften. **Klaus Böse** gewann bei den Mittelfränkischen Pokalmeisterschaften der Jugend A. Zu dieser Zeit spielte der Bechhöfer Nachwuchsspieler mehrere Meisterschaften und Turniere für die SG Gunzenhausen-Langenaltheim mit. Er entschied sich bei Bechhofen zu bleiben und absolvierte die Trainerausbildung in Unterhaching um in Bechhofen die Jugendarbeit aufzubauen.

In der Woche nach Ostern 1982 fanden in Bechhofen die Mfr. Einzelmeisterschaften für Jugend A und B statt bei der die Bechhöfer Jugendspieler nicht vorne mitspielen konnten.

Das Jahr 1983 stand natürlich ganz im Zeichen des 60-jährigen Vereinsjubiläums. Am 10. und 11. September fand die erste Großveranstaltung statt, ein internationales Mannschaftspokalturnier. Teilnehmer waren die Mannschaften aus Erlangen und Krumbach, sowie vier jugoslawische Spieler vom Verein SK Centrotans Sarajevo. Hier siegte die Mannschaft aus Krumbach mit 6:0 Punkten vor Erlangen, Sarajevo und Bechhofen. Ein weiterer Höhepunkt war die Simultanveranstaltung an 40 Brettern mit Großmeister Wolfgang Unzicker. Nach über fünf Stunden Spielzeit waren alle Partien beendet. GM Unzicker gewann 26 Partien, verlor einmal und remiserte dreizehnmal. Der Höhepunkt war nach den



Weihnachtsfeiertagen die internationale Deutsche Jugendmeisterschaft. Nach spannenden Kämpfen gewann Gerald Hertneck (SC 1836 München) von Stefan Meyer (St. Augustin) und Lukas Brunner (Berlin). Der Bechhöfer Nachwuchsspieler **Ralf Vollmer** hatte in diesem schweren Feld wenig zu bestellen und belegte einen hinteren Platz.

Nach diesen Jubiläumsveranstaltungen trat **Hans-Dieter Lechner** die Nachfolge seines Vaters **Karl Lechner**, der seit 1972 das Amt des 1. Vorsitzenden ausübte, an und leitete 24 Jahre lang die Geschicke des Vereins. Als neuer Spielleiter fungierte in der Zeit **Klaus Böse**, der seit 1989 als Kreisjugendleiter die Nachwuchsförderung organisiert.

Auf internationaler Ebene spielten die Bechhöfer seit 1972 bis Ende der achtziger Jahre am Mannschafts-Schachfestival zu Ehren des Jugendtages mit, das jeweils Ende Mai in Jugoslawien stattfindet. Hier konnten die Bechhöfer Schachspieler bereits mehrere Male hervorragende Ergebnisse erzielen. 1986 belegte die Mannschaft den 2. Platz in ihrer Gruppe, nachdem man bis zur letzten Runde geführt hatte.

1990 richtete Bechhofen die Mittelfränkische Jugendblitzmeisterschaft aus und stellte mit dem Nachwuchsspieler **Thomas Hiemeyer** auch den Sieger.

Im Rahmen der Partnerschaft Le Blanc (Frankreich) beteiligten sich 1991 und 1992 mehrere Spieler an einem offenen Schnellturnier. Hier konnten **Klaus Petrasch** mit einem 5. Platz und **Klaus Böse** mit einem 7. Platz achtbare Erfolge erzielen. Die Freundschaft mit dem damaligen Vorsitzenden Jean-Richard Ringele hält bis heute an.



Im Januar 1992 fand das 3. Bechhöfer Open statt, zu dem sich die stattliche Zahl von 49 Teilnehmern aus Russland, Jugoslawien, Frankreich und Deutschland eingefunden hatte. Der für den SV Würzburg spielende Sergei Sokolov wurde mit sechs Punkten Gewinner des "Schach-Open" vor IM Pawel Martyno aus St. Petersburg und Oskar Hirn (SC NT Nürnberg). Achter wurde der Bechhöfer **Klaus Petrasch**, der erstmals nach langer Krankheit wieder an einem Turnier teilgenommen hat und sich mit 5 Punkten beachtlich schlug.

Ebenfalls 1992 richtete Bechhofen die Meisterschaft der weiblichen U 20 und der C-Jugend aus. Bei den Mädchen gewann Astrid Wahl aus Puschendorf mit 5,5 Punkten vor der Bechhöfer Schülerin **Bianca Büringer**.

Im August 1993 versuchte man mit dem 4. Bechhöfer Schach-Open an den Erfolg des letztjährigen anzuknüpfen. Nach sieben Stunden stand mit Harald Schulze (SW Nürnberg) der Sieger fest. Ebenfalls 5,5 Punkte erzielten die punktgleichen Wolfgang Rausch (nur mit der schlechteren verfeinerten Buchholzwertung) und Oskar Hirn (beide NT Nürnberg).

In den letzten Jahren wurde die Jugendarbeit wieder intensiver betrieben. Die Früchte des Jugendtrainings konnten gerade in der laufenden Saison als gut bezeichnet werden. So belegte **Rainer Lutz** im Jugend-Schach-Open in Weißenburg in seiner Altersklasse U13 den ersten Platz und gewann überlegen die Kreisjugendmeisterschaften seiner Altersklasse mit 6,5 Punkten aus 7 Partien. Sein Bruder **Thomas** gewann ebenfalls überlegen den Kreismeistertitel mit 13 aus 14 Punkten und wurde jetzt im März Mittelfränkischer Einzelmeister in der Jugendklasse U 9. **Bianca Büringer** konnte ihren Titel vom Vorjahr verteidigen und gewann abermals die Mädchenmeisterschaft des Kreises. Ihr Bruder **Michael** feierte mit dem Gewinn des Kreismeistertitels in der Jugendklasse U 15 seinen wohl größten Erfolg.



Im Frühjahr 1994 wurde in der Radsporthalle der 43. Mittelfränkischer Schachkongress ausgerichtet. Das Hauptturnier wurde von Hepting Heinrich und das Qualifikationsturnier von Hans Greul gewonnen. Im Turnier der Senioren konnte der für Bechhofen spielende Altmeister **Walter Borkowski** gewinnen.

Im gleichen Jahr wurde **Klaus Böse** zum 1. Vorsitzenden der Schachjugend Mittelfranken gewählt. Auf der bayerischen Versammlung bewarb er sich für die Ausrichtung der ersten offenen Bayerischen U9-Meisterschaft am 15. Juni 1995. In diesem Turnier konnten sich



der Mittelfränkische Meister **Thomas Lutz** und sein jüngerer Bruder



Dieter mit der bayerischen Spitze messen. Am Ende konnte sich der sechsjährige **Dieter** zwischen dem deutschen Meister Franz Guttenthaler und der deutschen Meisterin Sabine Schlander auf den zweiten Platz vorspielen. Das Traumergebnis rundete **Thomas** mit dem vierten Platz in dem hochkarätigen Feld ab. Im gleichen Jahr gelang auch der Wiederaufstieg in die Bezirksliga II. Mit den Neuzugängen **Enis Sejdic**, seinem Sohn **Sedin**, **Thomas Waizenhöfer** und **Lars Waldenberger** hatte man ein starkes Team, das mehrere Jahre um den Aufstieg in die Bezirksliga I mitspielte.

Am 19. Mai 1997 spielte das Nachwuchstalents **Dieter Lutz** bei den offenen Deutschen Einzelmeisterschaften in der AK U 9 in Naumburg mit. Er krönte seine junge Laufbahn mit dem Titel des Deutschen Jugendmeisters mit seinem Sieg vor Maurizio Zelba und Carsten Wenger. Die Nominierung für die Weltmeisterschaft in Barcelona durch Bundestrainer Heinz Rätsch und GM Philipp Schlosser im darauffolgenden Jahr belohnte **Dieter** mit seinem 27. Platz in einem Teilnehmerfeld von über 100 Spielern als bester Deutscher Teilnehmer. In dem Jahr entschieden sich die Betroffenen, neben seinem Jugendtrainer **Klaus Böse** den sympatischen Großmeister Michael Prusikin für den Feinschliff zu holen. In den folgenden Jahren begann die Blütezeit der Bechhöfer Jugendarbeit. Mit Jugendleiter **Berthold Alsheimer** und Jugendtrainer **Klaus Böse** wurde das Training intensiviert und es stellten sich Erfolge wie am Fließband ein. Besonders stolz sind die Bechhöfer auf den Gewinn des des D-Jugend Wanderpokals der SJM, den sie als erstes Team dreimal hintereinander gewinnen konnten und der nun die Vitrine zierte.



Im Jahre 1998 holte **Klaus Böse** das mit sieben Titelträgern besetzte internationale Einladungsturnier der Bayerischen Schachjugend nach Bechhofen. Es gewann IM Karlheinz Podzielny vor Manfred Eiber und WGM Ildiko Madl.

Als Top-Veranstaltung des 75-jährigen Jubiläums spielte der Weltranglisten-Dritte GM Michael Adams gegen 40 Spieler Simultan. Er beeindruckte mit einer Spitzenleistung und gab lediglich drei Remisen ab.



1999 wurde **Dieter** zu den Meisterschaften in Murek (gelten heute als inoffizielle europäische Meisterschaft) eingeladen, wo er die AK U10 überzeugend gewann und in der AK U12 den zweiten Platz belegte. **Dieter** konnte in dem Jahr überlegen die bayerische Rapid-Serie der Jugendturniere gewinnen. Das finale Turnier mit seinem vierten Sieg richtete der Schachclub selbst in der Radsporthalle aus.

Am 15. Juni 2000 wiederholte **Dieter Lutz** bei der Deutschen EM in der AK U12 mit seinem zweiten Titelgewinn in Überlingen seine Ausnahmestellung im Jugendschach. Bei der darauffolgenden WM in Spanien konnte **Dieter** wieder als bester Deutscher Spieler in seiner AK abschneiden. In diesem Jahr wechselte er nach Postbauer-Heng in die Regionalliga um bereits ein Jahr später zu Noris Tarrasch Nürnberg in die Bundesliga zu wechseln. Die erfolgreiche Jugendarbeit in Bechhofen zeigte weiter Früchte und im Jahr 2002 stellte Bechhofen bei den Bayerischen EM mit **Thomas Lutz** in der AK U16 und



Christoph

Alzheimer in der

AK U12 die Meister. In dem Jahr stellte Bechhofen auch die



meisten Spieler bei den deutschen Titelkämpfen. Im gleichen Jahr erhielt der Schachclub Bechhofen einen Bayerischen Schachstützpunkt, der von den Landestrainern GM Michael Prusikhin und **Klaus Böse** geleitet wurde.

Die logische Konsequenz der erfolgreichen Jugendarbeit war im Jahr 2004 der Aufstieg der Jugendmannschaft in die Bayernliga der U 20 Mannschaften. Im entscheidenden Aufstiegskampf bezwang das Team den SK Gräfelfing mit 2,5:1,5 Punkten.

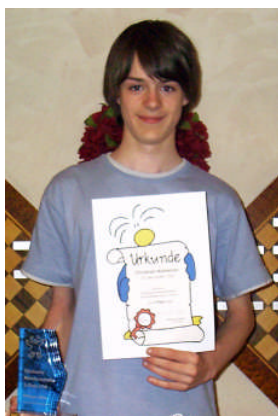


Im Jahr 2004 war die Bechhöfer Jugendarbeit auf einem Höhepunkt angelangt. Aus diesem Grund versuchte **Klaus Böse** wieder ein internationales Turnier der BSJ in Bechhofen



auszurichten. Die intensive Vorbereitung wurde mit einem IM-Turnier und einem stark besetzten B-Turnier belohnt. Das A-Turnier wurde zu einem Triumph für **Dieter Lutz**, der vor IM Sandor Biro und Heinz Axel gewann.

Enis Sejdic spielte in dem schweren Feld gut mit und belegte den 9. Platz. Im B-Turnier siegte Schmid Siegfried vor **Klaus Böse**. Die Jugendspieler **Thomas Lutz** und **Christoph Alzheimer** belegten die Plätze 5 und 9.



Im gleichen Jahr wurde **Christoph Alzheimer** zum zweiten Mal Bayerischer Einzelmeister und belegte bei der Jugend-Weltmeisterschaft auf Kreta in der AK U14 den 77. Platz unter 123 Startern. Im Herbst richtete der Schachclub sein erstes Türmchenturnier (Bayerische Kinderschachserie) im Schützenhaus aus, das mit über 70 Teilnehmern sehr gut besucht war.





Im darauffolgenden Jahr kamen mit dem Bad Windsheimer Spitzenspieler **Harald Kaiser**, **Patrick Wind** und dem Jugendspieler **Christian Kurz** drei neue Spieler zum Verein. Durch je 2 Einsätze unserer befreundeten Spieler **Enis Sejdic**, der inzwischen wieder in seine Heimat Sarajewo zurückgekehrt war, und **Sven Judas** aus Odense in Dänemark konnten sich das Team in der Bezirksliga II nach vorne orientieren. In der folgenden Saison wurde dann auch der erstmalige Aufstieg in die Bezirksliga I erreicht. Das erfolgreiche Team spielte in der Aufstellung **Christoph Alsheimer** (6/9), **Thomas Lutz** (4 1/2 / 9), **Enis Sejdic** (1 1/2 / 2), **Sven Judas** (1/2), **Klaus Böse** (7/9), **Harald Kaiser** (6/8), **Patrick Wind** (4 1/2/8), **Rainer Lutz** (3 1/2 /6) und **Christian Kurz** (3 1/2 /8).

Beim Mittelfränkischen Schachkongress siegte überlegen der für NT Nürnberg spielende Dieter

Lutz. Die Bayerische EM wurde in Bad Wörishofen ausgespielt. Hier krönte **Dieter** mit seinem Titelgewinn (als jüngster Sieger in der Geschichte des BSB) seine erfolgreiche Schachlaufbahn. Beim Ehrenabend des Vereins im Oktober des gleichen Jahres wurde **Dieter** der Titel des FIDE-Meisters vom Bayerischen Schachpräsidenten Dr. Klaus-Norbert Münch verliehen. Anschließend gab er eine Vorstellung seines Könnens und blieb bei einem Simultan an 14 Brettern ungeschlagen.



Im Frühjahr 2007 fand eine Simultanveranstaltung des deutschen Schachbundes mit dem GM Jan Gustafsson (war eine Zeitlang Eröffnungstrainer für den Kadernspieler **Dieter Lutz**) und WFM Sarah Hoolt

gegen 51 Spieler in der Schule statt. Diese kostenlose



Veranstaltung holte **Klaus Böse** im Rahmen der Schacholympiade nach Bechhofen. Am Vorabend bekamen unsere Spitzenspieler während eines gemütlichen Abends eine Demonstration der Überlegenheit von Jan.



Die beiden sympathischen Spieler des Olympiateams remisierten je nur ein Mal. **Daniel Weber** hatte bereits den ganzen Punkt vor Augen und wurde für seine gute Partie mit dem Remis belohnt. Die Schachmitglieder **Martin Hasenest** und **Michael Schwarz** waren mit ihrem Team für die Verköstigung von 100 Personen vor Ort. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte **Klaus Böse** den Wechsel von **FM Dieter Lutz** zurück nach Bechhofen bekannt geben, der seitdem das Bechhöfer Team am Spitzenbrett verstärkt.



Im darauffolgenden Jahr 2006 kamen mit dem Bad Windsheimer Spitzenspieler **Harald Kaiser**, **Patrick Wind** und dem Jugendspieler **Christian Kurz** drei neue Spieler zum Verein. Durch je 2 Einsätze unserer befreundeten Spieler **Enis Sejdic**, der inzwischen wieder in seine Heimat Sarajewo zurückgekehrt war, und **Sven Judas** aus Odense in Dänemark konnten sich das Team in der Bezirksliga II nach vorne orientieren.

In der folgenden Saison wurde dann auch der erstmalige Aufstieg in der Vereinsgeschichte in die Bezirksliga I erreicht. Das erfolgreiche Team spielte in der Aufstellung **Christoph Alsheimer** (6/9), **Thomas Lutz** (4 ½ / 9), **Enis Sejdic** (1 ½ / 2), **Sven Judas** (1/2), **Klaus Böse** (7/9), **Harald Kaiser** (6/8), **Patrick Wind** (4 ½ / 8), **Rainer Lutz** (3 ½ / 6) und **Christian Kurz** (3 ½ / 8). Weiter kamen **Andreas Sandner**, **Hans-Dieter Lechner**, **Dr. Klaus Rank** und **Karlheinz Rauh** zu Einsätzen.

Beim Mittelfränkischen Schachkongress siegte überlegen der für NT Nürnberg spielende **Dieter Lutz**. Die Bayerische EM wurde in Bad Wörishofen ausgespielt. Hier krönte **Dieter** mit seinem Titelgewinn (jüngster Sieger in der Geschichte des BSB) seine erfolgreiche

Schachlaufbahn. Beim Ehrenabend des Vereins im Oktober wurde **Dieter** der Titel des FIDE-Meisters vom Bayerischen Schachpräsidenten Klaus-Norbert Münch verliehen. Anschließend gab er eine Vorstellung seines Könnens und blieb bei einem Simultan an 14 Brettern ungeschlagen.



gemütlichen Abends eine Demonstration der Überlegenheit von Jan.

Im Frühjahr 2007 fand eine Simultanveranstaltung des deutschen Schachbundes mit dem GM Jan Gustafsson (war eine Zeitlang Eröffnungstrainer für den Kadernspieler des DSB **Dieter Lutz**) und WFM Sarah Hoot gegen 51 Spieler in der Verbandsschule statt. Diese kostenlose Veranstaltung holte **Klaus Böse** im Rahmen der Schacholympiade nach

Bechhofen. Am Vorabend bekamen unsere Spitzenspieler während eines



Die beiden sympathischen Spieler des Olympiateams remisierten je nur ein Mal. **Daniel Weber** hatte bereits den ganzen Punkt vor Augen und wurde für seine gute Partie mit dem Remis belohnt. Die Schachmitglieder **Martin Hasenest** und **Michael Schwarz** waren mit ihrem Team für die Verköstigung von 100 Personen vor Ort.



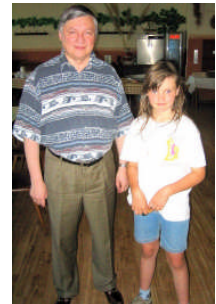
Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte Klaus **Böse** den Wechsel von **FM Dieter Lutz** zurück nach Bechhofen bekannt

geben, der seitdem das Bechhöfer Team am Spitzenbrett verstärkt.

Im Juli 2007 besuchte ein Team (**Christoph Alsheimer**, **Christian Kurz**, **Klaus Böse** und **Harald Kaiser**) ein Blitzturnier für Mannschaften in Hockenheim, wo neben der Teilnahme in der Endrunde der besten acht Mannschaften auf ein Foto von **Christina** mit EX-Weltmeister Karpov (besuchte die Senioren WM in Baden Baden) gemacht wurde.

Was eigentlich keiner so richtig für möglich gehalten hatte, trat bereits zwei Jahre später ein. Im zweiten Jahr in der Bezirksliga I konnte 2008 nach der Vizemeisterschaft im Vorjahr der souveräne Aufstieg in die Regionalliga erreicht werden. Die Leistungsträger im Team waren vor allem die drei Jugendspieler

Dieter Lutz, **Christoph Alsheimer** und **Christian Kurz**, die sich alle unter die ersten sieben in der Brettwertung spielten. Herausragend war das „100-Prozent-Ergebnis“ von **Christoph Alsheimer**, der so einen Erfolg von 2704 Punkten erspielte! Am Erfolg waren **FM Dieter Lutz** (5 ½ / 9), **Christoph Alsheimer** (9/9), **Enis Sejdic** (½ / 2), **Christian Kurz** (7/9), **Thomas Lutz** (3 ½ / 6), **Klaus Böse** (4/9), **Harald Kaiser** (3 ½ / 7), **Patrick Wind** (5/9), **Rainer Lutz** (4/8) und **Andreas Sandner** (1/2) beteiligt.





Im gleichen Jahr wurde Bechhofen II Meister in der Kreisliga und erreichte in der Aufstellung **Andreas Sandner** (4/7), **Hans-Dieter Lechner** (6/7), **Dr. Hans Lutz** (4 ½ /7), **Karlheinz Rauh** (3/6), **Dr. Klaus Rank** (5 ½ /7), **Patrick Alsheimer** (1 ½ /3), **Daniel Rösch** (2/3), **Helmut Christ** (3/3) und **Berthold Alsheimer** (4 ½ /6) den Aufstieg in die Bezirksliga II. In seinen zwei Einsätzen gewann Nachwuchshoffnung **Daniel Weber** seine Partien. Mit dem Sieg in der Kreisklasse konnte unsere III. Mannschaft (**Berthold Alsheimer**, **Walter Hügel**, **Tobias Stahl**, **Lea Alsheimer** und **Christina Böse**) die starke Saison mit dem dritten Aufstieg vervollständigen.

Im Frühjahr 2008 richtete der Schachclub Bechhofen zum zweiten Mal den 57. Mittelfränkischer Schachkongress aus. Mit FM Frank Röder fand die Meisterschaft auch einen souveränen Sieger vor Stefan Liepold.

Auf der Mitgliederversammlung der Bayerischen Schachjugend wurde **Klaus Böse** mit der bronzenen Ehrennadel für seine Verdienste um das Jugendschach in Bayern und in Mittelfranken ausgezeichnet.

Die neue Vereinshomepage konnte auch fertig gestellt werden. Mit **Thomas Lutz** haben wir einen Webmaster, der uns hier eine tolle Visitenkarte programmiert hat.



Nachdem unser Team im Schnellschach in 2 Jahren aus dem Kreis bis in die Landesliga Nord aufgestiegen war, wollte man sich nun mit den bayerischen Traditionsvereinen messen. Unser Team startete mit unseren drei Topspielern **FM Dieter Lutz**, **Christian Kurz**, **Christoph Alsheimer** und den beiden Routiniers **Klaus Böse** und **Harald Kaiser**. Mit einem tollen dritten Platz den Aufstieg in die Oberliga. Dieter Lutz gewinnt die Einzelwertung an Brett 1!

Besuch bei der Schacholympiade in Dresden 34

Schachfreunde reisten für drei Tage nach Dresden zur Schacholympiade um den besten Spielern der Welt bei der Ausführung ihrer Züge am Brett oder über Großleinwände zuzuschauen. Dabei stand auch der Besuch des Musicals Chess auf dem Programm. Im November durfte Bechhofen das vorerst letzte



Einladungsturnier der Bayerischen Schachjugend (fiel danach dem Kürzungstopf zum Opfer) ausrichten. Es siegten punktgleich Siegfried Schmid und unser aufstrebender Nachwuchsspieler **Christian Kurz**. Mit dem 3. und 4. Platz durch **Daniel Rösch** und **Andreas Sandner** wurde der Erfolg komplettiert. Christian sammelte in den folgenden Jahren mit dem U18 Bezirks-JEM, dem Kreismeister im Turnierschach und drei Blitz KEM mehrere Titel.



Die Nachwuchsspieler **Daniel Weber** und **Ann-Kathrin Schäfer** schlugen sich unter den bayerischen Jugendspielern sehr gut und konnten auch bei den Deutschen Einzelmeisterschaften achtbar schlagen. Den Titel des Kreismannschaftsblitzmeisters konnte sich unser Team nach einem Jahr Pause wieder zurückholen und konnte seine Dominanz bis heuer halten..

Ende des Jahres übergab **Hans-Dieter Lechner** nach 24 Jahren das Amt des ersten Vorsitzenden an **Klaus Böse**. Dieser gab bei seinem Amtsantritt für das erste Jahr die Gründung eines Jugendparlaments, einen finanziellen Unterbau durch Ausweitung des Sponsorings und die Bewerbung für das Qualitätssieg des Deutschen Schachbundes als vorrangige Ziele an.

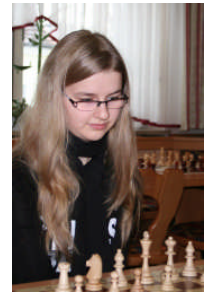


Mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Schachclubs (erstmalige Auszeichnung seit der Vereinsgründung) wurde **Hans-Dieter Lechner** für seine langjährige Arbeit im Verein gedankt. Die Laudatio hielt der Ehrenvorsitzende des Bezirks Mittelfranken Hans Siegfried.

Die erste Saison in der Regionalliga beendete unsere Erste [auf dem vierten Platz](#), nachdem das Team im Januar noch scheinbar aussichtslos auf einem Abstiegsplatz gelegen hatte.

In den Faschingsferien konnten der SCB mit fünf Teilnehmern (**Daniel Weber, Andreas Uhlmann, Nico Meyer, Christian Barani** und **Anna-Maria Launer**) die meisten Teilnehmer bei den Mfr. Titelkämpfen der U12 bis U18 in Vorrunde stellen. Harald Kaiser konnte sich bei den Mittelfränkischen Meisterschaften im Schnellschach mit dem sehr guten 3. Platz für die Bayerische Meisterschaft qualifizieren.

Ann-Kathrin Schäfer hat die Bayerische Meisterschaft 2009 in der AK U14w ungeschlagen und mit einem $\frac{1}{2}$ Punkt Vorsprung vor Laura Gamisch gewonnen. Nachwuchsspieler **Christian Barani** hat sich über die Mfr. JEM in den Faschingsferien erstmals für die Bayerischen Jugendmeisterschaften in Regensburg qualifiziert.



Im Jahr 2009 startete der SC Bechhofen erstmals bei der Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft der U14w und konnte in Bad Aibling auf Anhieb den Titel erringen. In der Aufstellung **Ann-Kathrin Schäfer** (2/4), **Leonie Stohl** (4/4), **Lea Alsheimer** (4/4) und **Christina Böse** (3/4) gewannen sie alle Kämpfe und qualifizierten sich erstmals für die DVM.



Beim 36. Kirchweihblitzturnier gelang im Juli endlich das Meisterstück und Bechhofen gewinnt in der Aufstellung **FM Dieter Lutz, Christoph Alsheimer, Christian Kurz** und **FM Wolfgang Haag**.

Am 26. September 2009 wurde dem Verein im Rathausaal das Qualitätssiegel **Deutscher-TOP-Schachverein** für Kinder und Jugendschach sowie Mädchen- und Frauenschach verliehen. Die Laudatio für diese herausragende Leistung hielt der bayerische Schachpräsident Dr. Klaus-Norbert Münch als Schirmherr der Veranstaltung.



In den Weihnachtsferien erkämpfte das Mädchenteam „Heidemäuse“ bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in der AK U 14w in Neumünster einen guten 11. Platz. **Ann-Kathrin Schäfer** und Gastspielerin **Leonie Stohl** konnten an den vorderen Brettern mit einer starken Leistung aufwarten. Zum erfolgreichen Team gehörten **Lea Alsheimer** und **Christina Böse**.

Bei den Kreiseinzelmeisterschaften 2010 in Bad Windsheim kann Bechhofen mit **Andreas Sandner** und **Harald Kaiser** einen Doppelsieg einfahren. In den Jugendaltersklassen U12 (**Lea Alsheimer, Christian Barani, Anna-Maria Launer** und **Jan Uhlmann**) und U14 (**Daniel Weber, Andreas Uhlmann, Nico Meyer** und **Christina Böse**) belegten unsere Jugendlichen jeweils die ersten vier Plätze.

Am 17. Januar 2010 fand in Bechhofen der erste Mädchenschachtag in Mittelfranken statt. Unter der Leitung von **Klaus Böse** und **Astrid Horstmann** erlebten 24 weibliche Teilnehmer einen interessanten und anspruchsvollen Tag.



Bei den Mittelfränkischen Einzelmeisterschaften der weiblichen Jugend gewinnt **Lea Alsheimer** die AK U12 und **Carolin Böse** qualifiziert sich als dritte in der AK U10 zum ersten Mal für die Bayerischen Meisterschaften in Kreuth / Tegernsee. Bei den bayerischen Titelkämpfen steigert sich **Lea** noch einmal und erringt die Vizemeisterschaft und die Qualifikation zur DEM in Oberhof. Die vorbereitete **Ann-Kathrin Schäfer** erreicht den vierten Platz und **Carolin** 50 Prozent.

Mit einer starken Leistung auf der Bayerischen Mädchenmeisterschaft konnte sich **Lea Alsheimer** im Mai die Vizemeisterschaft erspielen und für die Deutschen JEM in Oberhof qualifizieren. Aber auch **Ann-Kathrin** und **Carolin** bei ihrer ersten Teilnahme waren mit ihrem Turnier zufrieden.

Aus- und Weiterbildung sind der Schlüssel zum Erfolg! Aus dem Grund fand im Mai ein Schachlehrgang der Schachjugend Mittelfranken für das Training mit stärkeren Jugendlichen unter der Leitung von GM Michael Prusikin in unserem Vereinsheim mit 21 Teilnehmern statt. Am gleichen Wochenende spielte Neuzugang Rene bei der Finalrunde der Deutschen Amateurmeisterschaft mit.

Mit einem Start-Ziel-Sieg gewann Daniel Weber die offenen Stadtmeisterschaften von Erlangen. In der U 10 sammelten **Carolin Böse** und **Luis Hauenstein** wichtige Turnier Erfahrung.



Bechhofen war Ausrichter der mittelfränkischen Mannschaftsmeisterschaft in der AK U12 und siegte in der Aufstellung **Lea Alsheimer, Christian Barani** (gewann alle

Partien), **Anna-Maria Launer** und **Leonie Dobler**.



Zum zweiten Mal durfte sich unser Verein über den Besuch der beiden Jugendleiter von Erkenschwick (bei Dortmund) Dirk Broksch und Peter Broszeit freuen. Sechzehn Jugendliche, darunter auch eingeladene Jugendliche aus dem Stützpunkt Bechhofen, hatten einen abwechslungsreichen und lehrreichen Abend erlebt.



Unser Schachmitglied **Willi Hasenest** hat sich einen lange gehegten Traum erfüllt und vor seinem Geschäft ein Gartenschach angelegt. Eine Super Idee, die hoffentlich viele Schachfreunde anzieht. Rechtzeitig zum diesjährigen Sommerfest seines Schachvereins wurde die Anlage fertig und konnte eingeweiht werden.

Bei sonnigem Wetter kamen lediglich 9 Mannschaften zum 37. Kirchweihblitzturnier des Schachclub Bechhofen. Neben dem ausrichtenden Titelverteidiger SC Bechhofen wollten vor allem die Rekordsieger „EX und Hopp“ und die beiden Regionalligakonkurrenten vom Schachzentrum Fürth und dem SC Erlangen um den Sieg mitspielen. **Christian Kurz** wurde bester Einzelspieler mit 21 /22; das Team belegte den dritten Platz.

Carolin und **Luis** nahmen die Juli an einem Wochenendlehrgang der Deutschen Schachjugend mit dem A-Trainer Bernd Rosen in Bad Homburg teil, wo sie Tipps und Tricks auf den 64 Feldern von erfahrenen Trainern der Deutschen Schachjugend gezeigt bekommen haben.

Die Semesterferien nutzte **Christian** für drei Schach-Open in Apolda und Berlin-Lichtenberg und München. Mit drei sehr starken Ergebnissen spielte er sich an die 2200er Grenze heran. Beim OIS in München gelang **Christian** folgende Glanzpartie gegen den Bundesligaspieler FM Degelmann:

Kurz – Deglmann, OIS (R5) 10/2010

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Nd2 a6 4. Ngf3 c5 5. dxc5 Bxc5 6. Bd3 Nc6 7. c3 Nf6 8. Qe2 dxe4 9. Nxe4 Nxe4 10. Bxe4 h6 11. Bf4 O-O 12. O-O Qf6 13. Bg3 Rd8 14. Rad1 Bf8 15. Bc2 Rxd1 16. Rxd1 g6 17. Ne5 Nxe5 18. Bxe5 Qg5 19. g3 b5 20. h4 Qe7 21. h5 Weiß ist mit einem



Entwicklungsvorsprung aus der Eröffnung gegangen und hat diesen konsequent genutzt. Nun verbietet sich g5, da ansonsten der Doppelangriff De4 sofort die Partie entscheidet. **Bb7 22. hxg6 f5 23. g7 Bxg7 24. Bxg7 Kxg7 25. Bxf5 Re8 26. Qe5+ Kg8 27. Be4 Bxe4 28. Qxe4 Qf6 29. Rd7 Re7 30. Rd8+ Kg7 31. Qg4+ Qg5 32. Qxg5+ hxg5 33. Ra8 (Grafik)** Weiß gewinnt einen zweiten Bauern und sollte ein gewonnenes

Endspiel erreicht haben. Allerdings verteidigt sich mein Gegner zäh und ich wähle fast immer die "zweitbeste Fortsetzung", so dass noch mal 3h Spielzeit und 78 Züge nötig waren



Im Oktober besuchten wir ein Schnellschachturnier in Würzburg und konnten mit den Plätzen 5,6 und 12 unter 55 Teilnehmern konnten wir auch achtbare Resultate erspielen.

Im September starte unser Team auf Platz 9 gesetzt startete unser Team in der Aufstellung **Dieter Lutz, Christoph Alsheimer, Klaus Böse** und **Arnulf Zimmermann** in die diesjährige Schnellschach-Mannschaftsmeisterschaft. Das Team hatte einen guten Start mit 2 Siegen gegen SG

1951 Sonneberg und SC Kitzingen 05. Nach einer Niederlage gegen das an Nr. eins gesetzte Team vom SK 1959 Obernau spielten wir 2:2 gegen das SZ Fürth. Anschließend folgten 2 Neiderlagen gegen SC Erlangen 48/88 und PTSV SK Hof 1892. Vor der letzten Runde lagen wir auf Platz 9 und wurden zum wiederholten Mal hochgelost. Gegen den SC 1868 Bamberg musste ein Sieg her um sicher unter die ersten 8 zu kommen. Das Unterfangen glückte und wir haben den Klassenerhalt geschafft. **Arnulf** und **Klaus** spielten gut mit und lieferten abwechselnd die halben Punkte für die knappen Siege.



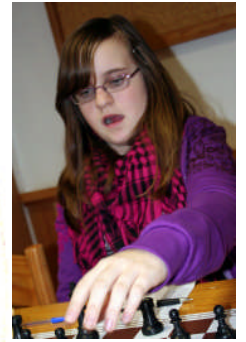
Der Schachclub bedankt sich bei ...



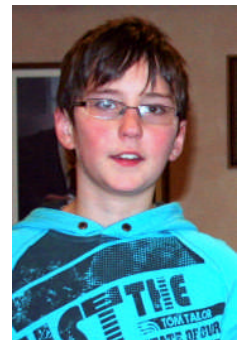
... ohne sie wären die **vielfältigen Aktivitäten vor allem in der Jugendarbeit nicht möglich.**



Wir sind deutscher **TOP SCHACH VEREIN**



Dieser Schachverein ist TOP-Schach-Verein • eine Auszeichnung des Deutschen Schachbundes (DSB) • www.schachbund.de



Mädchenschach beim SC 1923 Bechhofen

Schach ist das Spiel, das die Verrückten
gesund hält. (Einstein)



2009

1. Platz Bay. [Meisterschaft](#) in Bad
Aibling
und 11. Platz DVM in Neumünster
(Schleswig Holstein)

2010 Bay. [Vizemeisterschaft](#) in Uttenreuth und 6. Platz DVM in Groß Dölln (Brandenburg)



2011

3. Platz Bay. [Meisterschaft](#)

TOP-Verein
des DSB
für Mädchenschach





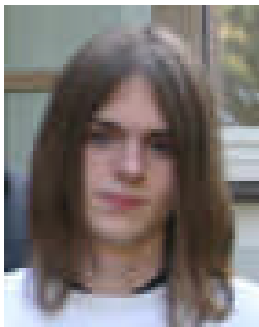
Der Bechhöfener Erklärbar René Riebär erzählt Euch heute etwas über die Wertungs-Rangliste:

Wie in vielen Sportvereinen gibt es natürlich auch bei uns eine Rangliste. Jeder Schachspieler bekommt eine DWZ-Zahl zugewiesen mit der man seine Spielstärke abschätzen kann. Es ist natürlich klar, dass die Schachspieler, die die Liste oben anführen, besser im

Austeilen sind und die, die weiter unten stehen, besser im Einstecken. Die Abkürzung DWZ steht für Deutsche Wertungszahl. Je nach Bedarf wird sie auch NWZ (Nationale Wertungs Zahl) genannt, ist aber genau dasselbe. An der DWZ hängt eine sogenannte Indexzahl. Sie sagt aus wie viele Auswertungen man hat. Ich habe eine 114, also habe ich auch so viele Turniere gespielt. Da ich eine sehr hohe Indexzahl habe, kann man daraus folgern, dass ich das Schachspiel mehr liebe, als das ich es erfolgreich praktizieren kann. Sonst wäre ja meine DWZ höher. Wenn man jung anfängt, viel und gutes Schach zu spielen, entwickelt man sich am schnellsten nach oben. Im Moment ist unser **Daniel** der Shootingstar. Seine DWZ wird immer größer und ist somit ein Gradmesser für die rasante Entwicklung nach oben. Auch die anderen jüngeren Jugendlichen ziehen nach. Schon die Kleinsten sind ganz wild auf Auswertungen. Denn wer eine Zahl



vorweisen
älteren
unser „Mr.
jetzt 8
zwar ganz
sehr
noch, in
dich so ein
Trainer
„ELO“!



kann ist dann auch ein richtiger Schachspieler! Aber auch die Semester können sich nach oben entwickeln. Zum Beispiel Magic“, unser **Christoph Alsheimer**. Er hatte diese Saison bis Einsätze für den Verein gehabt und alles gewonnen. Das ist und gar nicht normal bei einem so hohen Level, aber auch sehr, schön. Manche stagnieren, so wie ich. Unsereiner bleibt dann Erinnerungen zu schwelgen wie es einstmals war; und wenn Heranwachsender auf der Rangliste überholt fühlt man sich als bestätigt. Der Ritterschlag eines Schachspielers ist natürlich die Sie ist die internationale Wertungsanzahl. Wer eine hat kann sich zu Recht als Mitglied der weltweiten Schachfamilie fühlen. Benannt ist sie nach Prof. Arpad Elo, ein Mathematiker der die Zahl auf der Basis von Statistik und Wahrscheinlichkeitsberechnung erstellte. DWZ und ELO sind sich ähnlich aber nicht gleich. Das ist wie Äpfel und Birnen vergleichen, nicht dasselbe aber beides Früchte. Für uns ist die DWZ jedenfalls wichtiger, weil sie in Deutschland häufiger vorkommt und sich somit auch häufiger Vergleiche anstellen lassen. Bei alledem darf man eines nicht vergessen, nicht die Wertungsanzahl entscheidet über den Ausgang einer Partie, sondern der Schachspieler der die Züge ausführt. Wie sonst könnte man erklären, dass wir Bechhöfener so respektlos mit unseren vier Mannschaften die Anderen in den Ligen so aufmischen. Mit Freude am Sport und tollem Teamgeist ist es leicht möglich über seine Verhältnisse zu spielen!

Wie Großmeister denken:

Vishy Anand:

(notorischer Bedenkzeitverweigerer)

„Okaaaay, er hat Sc6 gezogen. Na bitte, und warum sollte jetzt nicht einfach Dg5 gehen? Ein phantastischer Zug! Ich glaube, das sollte ich spielen. Aber , Moment, Moment, nicht so schnell. Meine Freunde sagen mir immer. Ich soll nicht so hastig spielen und erst alles gründlich prüfen. Ich soll auf meinen Händen sitzen und jede Möglichkeit doppelt untersuchen. Na gut, überprüf ich eben alles. Welche Alternativen gibt es denn zu Dg5? Mal schauen. Ich könnte den Springer angreifen. Sicher, aber komm`, Dg5 ist wirklich viel besser. Gibt`s noch andere Züge? Jeder sieht doch, dass Dg5 gewinnt. Ich glaube, ich spiel` das einfach. Ach, aber dann nerven sie mich wieder damit, dass ich zu schnell ziehen würde, sie werden anfangen, über meine Tiebreak-Partien gegen Karpow zu reden. Also gut, ich sollte mindestens die Varianten durchrechnen. Mal sehen, ich spiele Dg5, dann bing, bing, bing, bing, bing, bing, bing, bing, bing, bing, bing, bing, bing, nimmt, nimmt, nimmt, nimmt, bing, bing (...Sg7? Quatsch!), bing, bing, bing, Schach, Schach, Schach und gehe mit meinem König bis nach g7, spiele den Springer nach e6, decke den Bauern mit meinem Läufer und nach Tb1-d1-d4-h4 (er kann nicht nehmen! Oh, Computer würden diese Stellung genießen) ziehe ich den anderen Turm nach e1. Ohne Damen kann er nicht verhindern, dass ich den e-Bauern gewinne und dann all die süßen kleinen Bauern am Damenflügel einsammle. Ich hab`s doch gleich gesagt, Dg5 gewinnt! Ich spiele jetzt einfach Dg5, fertig! Aber die werden mich dann wieder nerven. Vielleicht hol` ich mir einen Kaffee. Das verbraucht Zeit auf meiner Uhr und sieht aus, als hätte ich die Varianten durchgerechnet. Ich komme dann zurück zum Tisch, starre auf das Brett und ziehe schließlich nachdenklich Dg5. Dann müssen sie glauben, dass ich alles exakt durchgerechnet habe. Das hab` ich ja auch, verdammt noch mal! Wenn ich den e-Bauern gewonnen habe, kann er rein gar nichts machen. Es ist alles vorbei. Also, jetzt mach` ich es!“

(Anand zieht Dg5!!, gewinnt die Partie, den Schönheitspreis und später den Schach-Oskar für dieses Jahr.)

Robert Hübner:

(Deutschlands Bester hat schwache Nerven)

„37...b3 A) 38.Dc3 Df5 39.S:e5 (39.L:c4 Dc2+ 40.D:c2 bc 41.Tc1 S:c6 42.T:c2 S:a5) 39...Dc2+ 40.D:c2 bc 41.Tc1 L:d5 42.T:c2 Tc8 43.T:c5 T:c5 44.Sd7+ Ke7 45.S:c5 Kd6 46.Sd3 Lc4 47.Se5 Kc5 48. g4 Kb5=; B) 38.Dc1 Df5 (38...b2 39.D:b2 L:d5 40.S:e5 Db7 41.Dc3) 39.S:e5 Dc2+ 40.Lg2 T:e5 41.fe D:c1 42.T:c1 Ld3 B1) 43.Tf1+ Ke7 (43...L:f1 44.L:f1 Ke7 45.Kg2 Ke6 46.Kf3 K:e5 47.Ke3 +--) 44.Tf2 Ke6 ist unklar (44...c4? 45.Ld5 +--); B2) 43.T:c5 43...b2 44.Tc8+ Ke7 45.Tb8 b1D 46.T:b1 L:b1 47.Ld5 Lf5 mit der Idee Lf5-e6 =; C) 38.Df2 38...Sg4+ (38...L:d5 39.D:c5+ mit der Idee Sc6:e5 +--) 39.hg Te2 40.L:f7 (40.D:e2 L:e2 41.L:f7 L:d1 ist unklar) 40...T:f2+ 41.Kg1 Tc2 42.L:c4 T:c4 43.Td8+ Kg7 44.Tb8 Tc3 45.S:a7 +--. Der einzige Zug ist also 37...S:c6, danach folgt 38.D:c4 Dc7 39.D:c5+ De7 40.Tc1 (40.D:c6 De2+ 41.Lg2 D:d1; 40.D:e7+ S:e7 41.Lb3 Sc6 =) 40...D:c5 41.T:c5 Te2+ 42.Kg1 Se7 43.Lf3 Ta2 44.Tb5 b3 =. Selbst nach dieser ersten und natürlich sehr oberflächlichen Betrachtung sieht sogar so ein unvorsichtiger und unbegabter Spieler wie ich, dass es einige, wenn auch mikroskopisch kleine Möglichkeiten für Weiß gibt. Aber natürlich, da bin ich mir ganz sicher, werde ich diese nach wenigen Zügen mit irgendeiner ungläublichen Dummheit wieder wegwerfen.“

Computer:

(der hat überhaupt keine Nerven)

100111001011100010110001011001001001100110010001001000100101000101001010111011
101000111011001000110101101010100101110111011010100111001011100010110001011001
001001100110010001001000100101000101001010111011101000111011001000110101110001
011000101100100100110011001000100100010010100010100101011101110100011101100100
011010110101010010111011101101010011100101110001011000101100100100110011001000
100100010010100010100101011101110100011101100100011010110101010010111011101101
010011100101110001011000101100100100110011001000100100010010100010100101011101
110100011101100100011010111000101100010110010010011001100100010010001001010001
0100101011101110100011101100101010101010101010 +0,78

Garry Kasparow

(weltbesten Schachspieler)

„Ich glaube es nicht, er hat tatsächlich 13...Dd7 gespielt! Da er Diez del Corral, Jesus- Petrosian, Tigran / Palma de Mallorca 1969 mit seinem 12. Zug vermieden hat, war es also ganz richtig von mir Gullaksen, Eirik Tvedt – Djurhuus, Rune / NOR-ch 1996 zu folgen. Aber jetzt muss ich vorsichtig sein. Wahrscheinlich kennt er Martin Gonzalez, Angel – Romero Holmes, Alfonso / ESP-ch plof 1993 und hat sich auf 14.Lb4 vorbereitet, genauso wie auf die Folgen nach 17.Th3 aus Hort, Vlastimil – Petrosian, Tigran / EU-chT Oberhausen 1961. Natürlich wird er nicht erwarten, dass ich 14.L:a6 versuche, weil er sicher weiß, dass ich Reshevsky, Samuel Herman – Botwinnik, Michail / Wch18-NLD/URS 1948 genau studiert habe. Es ist offensichtlich, dass er will, dass ich 14.0-0 versuche und dann weiter wie in Leko, Peter – Hansen, Curt / Groningen 1995 spiele. Yuri und ich haben hier eine Riesenneuerung ausgearbeitet, aber ich möchte sie jetzt nicht schon verschwenden; außerdem ist die Variante mit dem Turmopfer noch nicht hundertprozentig wasserdicht. Ich denke ich spiele einfach 14.h4. Er wird erwarten, dass ich Horvath, Jozsef – Ambroz, Jan / Debrecen 1987 oder Reshevsky, Samuel Herman – Botwinnik, Michail / Wch18-NLD folge. Ich gehe tatsächlich in Reshevsky, Samuel Herman – Botwinnik, Michail / Wch18-NLD, und wenn er nicht die vollständige Widerlegung dieses Abspiels studiert hat, kriege ich ihn mit der hübschen h5-Variante, die wir 1989 ausgearbeitet haben.“

(In der Zwischenzeit überlegt sein Gegner: „Ist das noch Theorie? Das ist bestimmt nicht mehr Theorie. Nein, schau mal wie er nachdenkt. Ha, hab´ ich doch gewusst, dass ich ihn mit 7...f5 aus seiner Vorbereitung schmeiße.“

Bobby Fischer

(der „ewige“ Weltmeister)

„Die Schachpartie stellt eigentlich den Gang einer Schlacht dar, in der zwei Heere aufeinander treffen und um Sieg oder Niederlage kämpfen. Doch hier fließt kein Blut, geht es nicht um Leben oder Tod, sondern alles ist ins Geistige und Erhabene sublimiert. Im Schach geht es nämlich darum, dass „Ich“ des Gegners klein zu kriegen, sein „Ego“ zu zerbrechen und zu zermahlen, seine Selbstachtung zu zertreten und zu verscharren und seine ganze mißachtenswerte sogenannte Persönlichkeit ein für alle Mal tot zu hacken und zu zerstampfen und dadurch die menschliche Gesellschaft von einer stinkenden Pestbeule zu befreien. Es ist ein königliches Spiel!“

(Beiträge zusammengestellt von Jugendleiter Rene)

SC 1923 Bechhofen e.V.

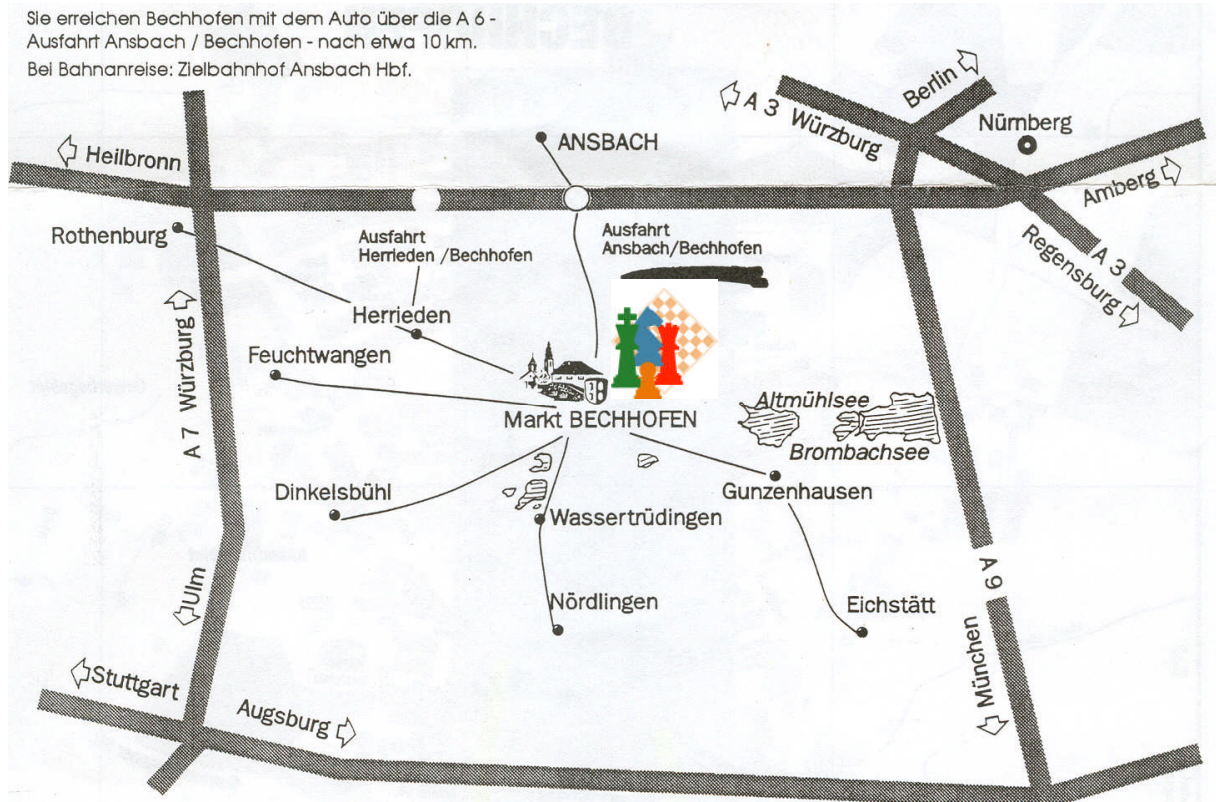
Anschrift:

Klaus Böse
1. Vorsitzender
Schlesierstr. 44a
91572 Bechhofen

Tel.: 09822/304



Sie erreichen Bechhofen mit dem Auto über die A 6 -
Ausfahrt Ansbach / Bechhofen - nach etwa 10 km.
Bei Bahnreise: Zielbahnhof Ansbach Hbf.



Unsere Spieler kommen aus

Ansbach

Burg bernheim

Bechhofen

Berlin

Dentlein

Dinkelsbühl,

Dürrwangen

Erlangen

Feuchtwangen

Heilsbronn

Herrieden

Marktheidenfeld

Nürnberg

Sachsen b.A.

Stein

Weihenzell

Wieseth

Würzburg



www.sc-bechhofen.de

